

Achtung, Kinder, bei einem Lkw: „Immer raus aus dem toten Winkel!“

Round Table Heidelberg macht eine Aktion für rund 500 Grundschulkinder – Gefahren im Straßenverkehr spielerisch bewusst machen – Vor allem Lkws im Visier

Heidelberg. (bms) David, Schüler der Montessori-Grundschule, sitzt auf dem Fahrersitz im Lastwagen auf dem Hof der Spedition Fels in Kirchheim. Er schaut in den rechten Außenspiegel. Ja, wo sind die denn jetzt plötzlich alle? Eigentlich weiß er genau, dass seine ganze Klasse neben dem Laster steht – aber sehen kann er sie nicht. „Raus aus dem toten Winkel!“ heißt die diesjährige Aktion für Grundschüler von „Round Table Heidelberg“ – und die macht den Kindern nicht nur mächtig viel Spaß, sondern macht auch

richtig viel Sinn. Round Table (RT) ist eine Vereinigung von Männern bis 40 Jahren, die sich als „Serviceorganisation“ verstehen, so Jens Büche: „Wir sind kein Verein, um Geschäftskontakte zu knüpfen.“ Die Grundidee von RT sei neben einem Erfahrungsaustausch das Engagement für die Gemeinschaft und die Förderung sozialer Projekte. Der erste Tisch wurde 1927 in England gegründet, mittlerweile sind sie in 64 Ländern vertreten. Heute gibt es in Deutschland über 220 Tische mit mehr als 3500 Mitgliedern, der Heidelberger Rolf Schumann ist zurzeit Präsident der deutschen „Round Table“.

230 Kinder an drei Heidelberger Grundschulen haben sie mit ihrer Aktion schon erreicht, weitere vier Schulen sollen bis Ende des Jahres noch folgen. „Das werden dann rund 500 Kinder sein“, sagt Büche. Es geht darum, die Gefahren des so genannten toten Winkels zu zeigen,

denn immer wieder werden Fußgänger und Radfahrer von Fahrern rechts abbiegender Lkw übersehen, weil sie sich eben da befinden. „Mit unserer Kampagne wollen wir Kindern diese Gefahr spielerisch bewusst machen“, so Jens Büche. Als Partner für die Aktion stellt die Spedition Fels ihre Lkw zur Verfügung. „Ein überzeugendes Projekt“, meint Geschäftsführer Thomas Beck.

Jetzt darf Pia in das Führerhaus klettern. Das mit dem Außenspiegel hat sie schon kapiert. Aber eben noch hat sie ihren Freundinnen direkt vor dem Laster zugewinkt – und plötzlich sind auch die verschwunden. Das sind sie aber nicht wirklich, sondern nur einen Schritt näher am



Worauf müssen Kinder achten, wenn sie in der Nähe eines Lkw sind? Das lernen sie bei der Aktion des Round Table. Foto: Kresin

LKW dran – einen Schritt zu nahe, um vom Fahrer noch gesehen zu werden. Pia versteht jetzt, warum sie als kleiner Mensch nie zu nahe an einem großen Laster vorbeilaufen darf.

„Die Aktion kostet Zeit, kein Geld“, sagt Büche und freut sich an diesem Tag auch darüber, dass die RNV „völlig unbürokratisch nach einem telefonischen Hilferuf“ einen Bus für den Transport der Montessori-Kinder zur Spedition in Kirchheim zur Verfügung stellte. Und auch die Fahrer von Bus und LKW sind zufrieden. „Tolle Sache“, sagen sie. Denn auch sie profitieren von der Aktion.